



Regio Basiliensis

Verein für die
trinationale
Zusammenarbeit

26. Februar 2019 MF

Herrn
Bundesrat Ignazio Cassis
Departementsvorsteher
Eidgenössisches Departement für
auswärtige Angelegenheiten
Bundeshaus
3003 Bern

Geschäftsstelle
Secrétariat général
St. Jakobs-Strasse 25
Postfach
CH-4010 Basel
Fon +41 61 915 15 15
Fax +41 61 915 15 00
info@regbas.ch
www.regbas.ch

Abkommen zu institutionellen Fragen zwischen der Schweiz und der EU – Positionierung des Vorstands der Regio Basiliensis

Sehr geehrter Herr Bundesrat, *lieber Ignazio*

Der Vorstand der Regio Basiliensis vertritt die Auffassung, dass es das vorliegende institutionelle Rahmenabkommen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union braucht, um den bilateralen Weg für die Zukunft zu sichern und positiv zu gestalten

Die Öffnung gegenüber den Grenznachbarn gehört mittlerweile zum Selbstverständnis am trinationalen deutsch-französisch-schweizerischen Oberrhein. Es bestehen enge wirtschaftliche, kulturelle und soziale Verflechtungen: Rund 70'000 GrenzgängerInnen aus Deutschland und Frankreich pendeln täglich zur Arbeit in die Nordwestschweiz. Viele Firmen haben Niederlassungen im Nachbarland und Geschäftsbeziehungen über die Grenzen hinweg. Zugleich sind das Land Baden-Württemberg und die Région Grand Est für die Schweiz wichtigere Handelspartner als die USA, und entsprechend sind für die wirtschaftsstarke Region Basel die bilateralen Verträge mit der EU ein Schlüsselement.

Beim Rahmenabkommen geht es aus Sicht des Vorstands der Regio Basiliensis um einen Grundsatzentscheid und es ist zentral, den EU-Marktzugang als Ziel dieser Vereinbarung nicht aus den Augen zu verlieren. Dieser ist für die Weiterentwicklung des trinationalen Wirtschafts- und Lebensraumes am Oberrhein unverzichtbar. Der EU-Marktzugang muss für unsere Wirtschaft in der Region gesichert bleiben und den Grenzgängern ist der unbürokratische Zugang zum Schweizer Arbeitsmarkt weiterhin zu ermöglichen.

Präsidentin/Présidente Dr. Kathrin Amacker
Geschäftsführer/Secrétaire général Dr. Manuel Friessecke
Bankverbindung/Liaison bancaire: UBS AG Basel
Kto. 10361415.0, Bank-Clearing 0292
BIC: UBSWCHZH80A, IBAN: CH9000292292103614150

Mit dem vorliegenden Abkommen sind folgende drei Hauptziele sichergestellt: Zugang zum Binnenmarkt, Weiterentwicklung dieses Zugangs sowie Rechtssicherheit. Dynamische Entwicklungen als Folge des technologischen Wandels, der Globalisierung, der Digitalisierung oder von sozialen Veränderungen werden zur Notwendigkeit neuer Abkommen zwischen der Schweiz und der EU führen. Mit dem Rahmenabkommen bleibt diese Option auf die Weiterentwicklung des bilateralen Wegs gewahrt.

Wichtig ist aus Sicht des Vorstands der Regio Basiliensis die Sicherung des bilateralen Wegs, um auch die Mitwirkung der Schweizer an Europäischen Programmen wie Horizon oder Erasmus+ sicherzustellen. Hier besteht die Gefahr, dass der erfolgreiche Bildungs-, Forschungs- und Innovationsstandort Schweiz auf dem Europäischen Kontinent isoliert wird. Ein aktuelles Beispiel dafür ist, dass sich die Universität Basel nicht zusammen mit den anderen Oberrhein-Universitäten am Call für eine Europäische Universität beteiligen kann, was ein grosser Nachteil ist.

Der Vorstand der Regio Basiliensis sieht die politische Notwendigkeit, das institutionelle Rahmenabkommen breit abzustützen und die Anliegen der Bevölkerung, Wirtschaft, Sozialpartner und Kantone aufzunehmen. Wir empfehlen deshalb mit dem Einbezug aller relevanten Stakeholder die wenigen wesentlichen Kritikpunkte zu bündeln und diesbezüglich mit der EU nach konstruktiven Lösungen zu suchen. Die Konsultation der entsprechenden Kreise durch den Bundesrat wird daher begrüsst. Aus Sicht der Regio sind die Einhaltung der schweizerischen Arbeitsbedingungen und das Prinzip des gleichen Lohns für gleiche Arbeit von zentraler Bedeutung. Die entsprechende Umsetzung muss mit innenpolitischen Instrumenten wie den flankierenden Massnahmen sichergestellt werden.

Unabhängig vom Rahmenabkommen wäre es sinnvoll, zukünftig die innenpolitische Verständigung zu den Fragen des Verhältnisses der Schweiz zur EU zu verbessern. Eine nationale Dialogplattform mit den relevanten Akteuren würde sich hier anbieten.

Die Regio Basiliensis betont nochmals die Notwendigkeit eines institutionellen Abkommens, da dadurch der für die Schweiz und ihre Grenzregionen wichtige bilaterale Weg konsolidiert, zukunftsfähig und rechtssicher gemacht wird und die Weiterentwicklung der Abkommen mit der EU ermöglicht wird.

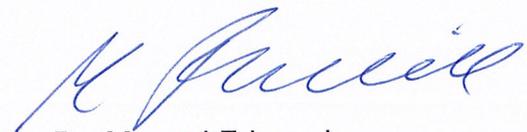
Wir danken Ihnen für die Gelegenheit zur Stellungnahme und bitten Sie um wohlwollende Prüfung unserer Anliegen.

Mit freundlichen Grüßen

Regio Basiliensis



Dr. Kathrin Amacker
Präsidentin



Dr. Manuel Friesecke
Geschäftsführer

Kopie an:

- E. Ackermann, Regierungspräsidentin des Kantons Basel-Stadt, Präsidentin der Nordwestschweizer Regierungskonferenz

Die Regio Basiliensis ist Schweizer Partnerin für die Oberrhein-Kooperation und Kompetenzzentrum erster Wahl für Politik, Wirtschaft, Behörden, Organisationen und die Bevölkerung und setzt sich mit Ihrer Expertise für die Stärkung der trinationalen Grenzregion ein.